



Die Vorstellung von Prättigauer Kulturschaffenden ist mit dieser des Künstlerpaares Gabriela Gerber und Lukas Bardill aus Schiers erfolgreich gestartet. In der nächsten Folge stelle ich Ihnen den musikalischen Leiter des Talprojekts "Di chlein Niederdorfopera" aus dem Jahre 2019 vor. **Dieter Walser** (1963) aus Klosters-Monbiel und Schulleiter der Musikschule Prättigau. Es freut mich ausserordentlich den stillen Schaffer für die Serie gewonnen zu haben. Herzlichen Dank dafür.

Nebst seiner Tätigkeit als Schulleiter unterrichtete er einige Instrumentalschüler sowie zwei Vorkursklassen. Im Weiteren ist er an der Oberstufe Klosters für das Fach "Musik" sowie das Wahlfach "Chor/Musik und Theater" zuständig. Zusätzlich ist er als Freischaffender unterwegs und in externen Produktionen für den musikalischen Bereich oder die Arrangements zuständig. Hier seine Antworten auf meine Fragen:

*Warum und für wen machen Sie Musik resp. unterrichten Sie Ihre Studenten*innen an der Musikschule Prättigau?*

Der Umgang mit Musik ist etwas sehr Persönliches und Ganzheitliches. Dabei geht es nicht nur um die kreative Auseinandersetzung, sondern auch um ganz alltägliche Verhaltensweisen wie etwa Durchhaltevermögen und Geduld. Der Umgang mit der eigenen Persönlichkeit, mit inneren Widerständen sowie eine gute Selbsteinschätzung und eine gesunde Bescheidenheit sind zudem fundamental. Musik machen hat auch immer einen sozialen, gesellschaftlichen Aspekt. Die Arbeit mit musizierenden Menschen und all diesen Faktoren ist absolut faszinierend.

*Legen Sie mit dem musikalischen Vorkurs einen Grundstein für die weitere Entwicklung der Student*innen?*

Unser musikalischer Vorkurs ist das erste Angebot der MSP, bei dem unsere Schüler*innen mit Musik in Kontakt kommen. Neben musikalischen Grundlagen und Instrumentenkunde geht es dabei v.a. um eines: Beziehungen schaffen und die Passion für die Musik in den Kindern zu wecken. Dabei machen die Kinder Erfahrungen, die ihnen eine erste Entscheidungsgrundlage für oder gegen Musik bieten.

Was treibt Sie immer wieder an?

Bei meiner Amtsübernahme vor dreissig Jahren hat mir **Rolf Rauber einen Ordner in die Hand gedrückt und beigefügt: Das ist nun deine Musikschule, mach was draus!**

Dieser Satz geht mir nicht mehr aus dem Kopf, umso mehr, als ich eine Aufgabe übertragen bekam, die an Vielseitigkeit, Kreativität und Selbständigkeit kaum zu überbieten ist. In einem langjährigen, freundschaftlichen Team zu arbeiten und mich dabei täglich «weiterzubilden», zu hinterfragen, Neues zu gestalten und direkt an der musikalischen Reaktion der Beteiligten zu messen, das motiviert mich extrem.

Sind Chorprojekte Ihre Schwerpunkte?

Wir sind eine Schule, die sich generell über Projekte definiert. Damit möchten wir unseren Schüler*innen nicht nur langfristige Perspektiven anbieten, sondern ebenso stil-, generationen- und kulturübergreifende Erlebnisse vermitteln. Projekte nutzen wir in diesem Kontext als verbindendes, bereicherndes Element, um der heutigen Kurzfristig- und Unverbindlichkeit etwas entgegenzusetzen. Dabei gehen wir systematisch und vorsichtig vor. An der MSP werden keine Schüler*innen verheizt!

Welchen Stellenwert hat beispielsweise das nun leider auf nächstes Jahr verschobene Chorprojekt "back on track" mit der schwedisch-norwegischen Sängerin Karin Park und ihrer Rockband "factory group GmbH"?

Das aktuelle Chorprojekt – sehen wir einmal vom Darstellerischen und Tänzerischen ab – ist eine perfekte Symbiose unserer vielschichtigen Arbeit: Ein Chor, bestehend aus 12 bis 73-jährigen Teilnehmenden (ganze Familien!), unsere professionelle Lehrband, ergänzt mit unseren fortgeschrittensten oder ehemaligen Schülern, Mitwirkende aus unserer schwedischen Partnerschule sowie Solistinnen, die auf internationalem Niveau etwas zu sagen haben. Da nutzen wir nicht nur unsere musikalischen Errungenschaften, sondern auch die über Jahre aufgebauten Beziehungen in den hohen Norden.

Ist das Interesse für Ihre Projekte jeweils gross oder haben Sie Probleme "Singfreudige" zu finden?

In den vergangenen 30 Jahren haben wir rund 45 Projekte realisiert. Neben Schüler-, Band-, Tanz- und Chorprojekten waren in regelmässigen Abständen auch Musicalgrossproduktionen dabei. Wir hatten nie Probleme, Teilnehmende zu finden. Was jedoch zwischenzeitlich schwierig war, ist die Verbindlichkeit der Mitwirkenden. Eine Produktion verlangt Zeit, Geduld und Durchhaltewille. Und die Fokussierung auf ein gemeinsames, längerfristiges Ziel ist in der heutigen, von Individualismus geprägten Zeit nicht mehr selbstverständlich.

Falls ja, welche Art von Hilfe resp. Förderung und Bekanntmachung wären notwendig?

Finanziell hatten wir nie Probleme, unsere Projekte durchzuführen. Wir können auf einen langjährigen, grosszügigen Sponsorenkreis zählen. Seit rund fünf Jahren schliessen wir uns für Produktionen z.T. auch mit anderen Prättigauer Kulturschaffenden zusammen, so wie bei der Niederdorfoper. Durch den Lehrplan 21 entstehen zudem gemeinsame Plattformen weit in die Volksschule hinein. Die Vernetzung und somit die Verbreitung unseres kulturellen Schaffens bietet riesige Chancen. Diese gilt es zu nutzen, dann müssen wir uns um unsere Zukunft keine Sorgen machen.

Weitere Infos unter: www.ms-praettigau.ch...
17.08.2020